

## «Oft fehlt der Mut zur Selbständigkeit»

>> Vor knapp fünf Jahren ist in Grüşch im Prättigau das Innovationszentrum der Firma Trumpf, kurz Innozet, eröffnet worden. In dieser Zeit konnten knapp 100 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Ein Gespräch übers Innozet mit Franco Jenal, Geschäftsführer von Initial, der Bündner Stiftung zur Förderung von Jungunternehmen.

INTERVIEW: HANS BÄRTSCH

>> Herr Jenal, vom Innozet hat man in jüngster Zeit nicht allzu viel gehört. Was hat sich 2005 getan bezüglich neuen Start-ups und Fortschritten bei etablierten Unternehmen?

**Franco Jenal:** Die Innozet-Unternehmen haben sich 2005 ausgezeichnet entwickelt und sich im Aufbau gefestigt. Besonders erfreulich ist die Tatsache, dass alle Unternehmen den Start erfolgreich gemeistert haben und auf gesunden Beinen stehen. Im letzten Jahr sind wiederum mehrere Anfragen um Unterstützung beim Innozet eingegangen. Alle Projekte respektive Projektideen wurden auf ihre Marktfähigkeit und auf ihre Eignung hinsichtlich einer Aufnahme ins Innozet geprüft. Ein Projekt wird derzeit weiterverfolgt. Die Anzahl der Unternehmen hat sich 2005 demnach nicht erhöht.

>> Wie viele Arbeitsplätze zählt das Innozet heute insgesamt?

**Franco Jenal:** Bis heute sind sechs neue Unternehmen im Innozet eingezogen. Darunter auch das jüngste Trumpf-Unternehmen am Standort, die Trumpf Laser Marking Systems AG. Die Gründung des Innozet war für Trumpf Anlass, dieses Unternehmen in Grüşch aufzubauen. Dies eingerechnet, konnten mit dem Innozet bis heute rund 95 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

In welchen Branchen/Tätigkeitsfeldern sind die im Innozet angesiedelten Unterneh-

men schwergewichtig tätig?

**Franco Jenal:** Alle Unternehmen sind im industriellen Umfeld tätig. Die Einbettung in ein produzierendes industrielles Umfeld ist der zentrale Ansatzpunkt und einer der Hauptvorteile des Innozet.

>> Und welches sind die herausragendsten Produkte/Dienstleistungen?

**Franco Jenal:** Jedes der Unternehmen ist für sich in einem spezialisierten und interessanten Bereich tätig. Beispiele sind die Markier-Laser der Trumpf Laser Marking Systems AG oder die Entwicklungen im Medizinbereich der Wittenstein Schweiz AG. Aber

auch den jungen Unternehmen, wie beispielsweise der Autevis GmbH und der Customer World AG, ist es gelungen, wertvolle Produkte und Dienstleistungen für die Industrie zu entwickeln.

>> Welche Bedeutung bzw. welche Vorteile hat das Innozet im Kanton im Vergleich mit anderen Jungunternehmerförderungen?

**Franco Jenal:** Es ist nach wie vor sehr schwierig, junge Leute für den Schritt in die Selbständigkeit zu begeistern. Vor diesem Problem stehen alle, die sich um Jungunternehmerförderung bemühen. Es wird festgestellt, dass der Mut dazu oft fehlt, vor allem aus Risikoüberlegungen. Das Innozet setzt hier an. Es ist eingebettet in ein Umfeld produzierender, international tätiger Unternehmen, einige davon Weltkonzerne. Die jungen Unternehmen sind damit nicht auf sich allein gestellt. Sie stehen in engem Bezug zu erfahrenen Unternehmen und profitieren in Form von Wissens- und Erfahrungsaustausch und teilweise sogar von Aufträgen. Dieser Frontbezug, kombiniert mit modernsten Infrastrukturen und Coaching-Dienstleistungen, ist ein entscheidender Vorteil. <<

[www.innozet.ch](http://www.innozet.ch)

«Alle stehen auf gesunden Beinen»: Franco Jenal zu den im Innozet angesiedelten Unternehmen.

BILD TAMARA DEFILLA

